

Nachbarschaftshilfe zur Aufrechterhaltung der Versorgung von Pflegebedürftigen

Für geografisch große Teile Nordhessens ist ein allgemeiner Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Aufgrund der Veränderung familiärer Strukturen und der Bevölkerungsstruktur insbesondere in entlegenen, ländlichen Räumen, ist mit einem weiteren Rückgang der familialen Pflegekapazität zu rechnen. Diese Entwicklungen können hinsichtlich des Klimawandels eine besondere Dramatik bergen: Wer versorgt zu Pflegende die daheim leben, wenn aufgrund von Extremwetterereignissen Verkehrswege blockiert sind, und der Pflegedienst einen Kunden nicht erreichen kann? Welche Hilfsstrukturen können greifen, wenn zudem Unterstützung von Familienangehörigen nicht verfügbar ist und Hilfesysteme der Kommunen in Krisensituationen an Grenzen stoßen?

ZIELE

Diesem Krisenszenario wird vorausschauend eine Versorgungsstruktur in der Kommune entgegengesetzt. Diese soll in der Lage sein, beim Ausbleiben professioneller Hilfe die Versorgung von Bedürftigen zu sichern, bis das eigentliche Hilfesystem wieder greift.



Welche Hilfsstrukturen greifen im Krisenfall, wenn professionelle Pflegedienste ihre Kunden nicht erreichen können? Nachbarschaftshilfe bietet Lösungen.

MASSNAHMEN

Im Rahmen eines Fokusmeetings werden in ausgewählten Landkreisen die bestehenden Grenzen der Versorgung von Bedürftigen im Katastrophenfall durch staatliche Institutionen ermittelt. Ausgehend von der identifizierten Versorgungslücke und unter Berücksichtigung bereits bestehender Kompensationsansätze durch private Initiativen werden Bedarfe definiert. Diese fließen in die Konzeption eines nachbarschaftlichen Hilfesystems ein. Anschließend werden in Orten mit geringer Infrastruktur Planübungen durchgeführt. Auf Grundlage dieser exemplarischen Entwicklung und Erprobung des Nachbarschaftshilfekzeptes wird ein Handbuch erarbeitet. Dieses zielt darauf, losgelöst vom Einzelfall auch in anderen betroffenen Kommunen geregelte Strukturen der Nachbarschaftshilfe zu schaffen.

ANSPRECHPARTNER



Bettina Ungewickel
Regionalmanagement Nordhessen GmbH
Cluster Gesundheit
ungewickel@RegionNordhessen.de

PROZESS

Der Ansatz der Nachbarschaftshilfe wurde vom Regionalmanagement Nordhessen auf Grundlage der Erkenntnisse des gesundheitswissenschaftlichen Teilprojektes zur Klimaanpassung in überalternden Regionen entwickelt. Als Projektregion wurden zwei Landkreise in Nordhessen ausgewählt, die als besonders betroffen identifiziert wurden: Sie sind bereits heute vergleichsweise dünn besiedelt, demographischer Wandel und Wandel der Bevölkerungsstruktur sind erkannte und bearbeitete Problemfelder, auch im Kontext der Versorgung alter und pflegebedürftiger Menschen.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Fokusmeetings und der Planübungen unterstützten die Klimaanpassungsbeauftragten bei der Auswahl und Ansprache der geeigneten Experten und erwirkten politische Unterstützung für das Vorhaben. Das rechtswissenschaftliche Teilprojekt erstellte ein Gutachten u.a. zu Haftungsfragen privater Pflege im Krisenfall und trug damit in einer Schlüsselfrage zur Lösung bei.

ERGEBNISSE UND AUSBLICK

Im Zuge des Fokusmeetings im Werra-Meißner-Kreis wurde seitens der Verwaltung und der Politik die Relevanz und der Problemlösungsbeitrag des Vorhabens als hoch eingeschätzt. Mit einer systematischen Nachbarschaftshilfe werden die Gefahrenabwehrbehörden unterstützt und die Bevölkerung wird hinsichtlich des heute und künftig wichtigen Themas informiert, sensibilisiert und befähigt. Ferner wird dem Vorhaben Leuchtturmcharakter zugesprochen - im Sinne einer umfassenden und vorausschauenden Fürsorge für besonders verletzbare Personengruppen.

Mit dem Vorliegen der Handlungsempfehlungen wird bis April 2013 gerechnet.

BETEILIGTE INSTITUTIONEN

- Fachbereich Pflege und Gesundheit, Hochschule Fulda
- Fachgebiet öffentliches Recht, Universität Kassel
- Cluster Gesundheit, Regionalmanagement Nordhessen
- Klimaanpassungsbeauftragte sowie Fachbereiche Gesundheit, Familie und Senioren, Brand- und Katastrophenschutz des Werra-Meißner-Kreises
- Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.
- Rettungsdienst Werra-Meißner-Kreis
- Klinikum Werra-Meißner GmbH
- Energie-BKK Sparte Pflege
- Pflegedienste

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung